Wer ändert sich? = Qui veut bien changer ses habitudes?

Autor(en): **Mäder, Niklaus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **102 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer ändert sich?

Der Strommix wird nicht nur politisch festgelegt

Niklaus Mäder,
Chefredaktor VSE

Noch immer verfolge ich die Entwicklung nach dem AKW-Unfall in Japan. Eine Katastrophe dieses Ausmasses lässt niemanden kalt. Längst hat das Thema auch die hiesige Politik erreicht. So wird die sofortige Abschaltung des KKW Mühleberg gefordert und eine Volksinitiative zum Atom-Ausstieg vorbereitet.

Doch bei all den Diskussionen darf eins nicht vergessen gehen: Den künftigen Strommix legt nicht allein die Politik fest. Entscheidend sind auch die Marktkräfte, mit denen sich die vorliegende Ausgabe beschäftigt. Speziell die Nachfrage ist von Bedeutung: Wer – und vor allem wie viele – sind bereit, Energie zu sparen, etwa indem sie ihre Mobilität einschränken oder Lebensgewohnheiten umstellen? Wie viele sind bereit, einen – deutlich – höheren Preis für Strom aus neuen erneuerbaren Energiequellen zu bezahlen, und dies nota bene nicht nur beim Strom ihres Haushalts, sondern über gestiegene Warenpreise auch für die Elektrizität, welche zur Herstellung von Gütern und Dienstleistungen benötigt wurde? Allen schönen Reden zum Trotz werden letztlich die Antworten auf diese Fragen die künftige Stromproduktion massgeblich mitbestimmen.

Übrigens: Dieses Editorial – wie alle anderen Beiträge – ist neu online verfügbar. Werfen Sie einen Blick auf unsere neue Webseite www.bulletin-online.ch!

Qui veut bien changer ses habitudes ?

Le mix électrique n'est pas seulement défini par les politiciens

Niklaus Mäder,
rédacteur en chef de l'Association des entreprises électriques suisses (AES)

Je continue de suivre l'évolution de l'accident dans la centrale nucléaire au Japon. Une catastrophe de cette ampleur ne laisse personne de marbre. Ce thème fait l'objet de discussions parmi les politiques. Les revendications d'un arrêt immédiat de la centrale nucléaire de Mühleberg vont bon train et la préparation d'une initiative populaire pour sortir du nucléaire est en cours.

Un point ne doit toutefois pas être oublié au cours des débats: le mix électrique futur n'est pas seulement défini par les politiciens. Les acteurs du marché, auxquels ce numéro est dédié, jouent également un rôle important. La demande pèse lourd dans la balance : qui – et surtout combien – sont prêts à économiser de l'énergie en réduisant leur mobilité ou en changeant leur mode de vie ? Combien sont prêts à payer un prix – beaucoup – plus élevé pour l'électricité provenant de nouvelles sources d'énergie renouvelables et ce, non seulement pour l'électricité de leur ménage, mais aussi, par le biais des prix plus élevés des marchandises, pour l'électricité utilisée lors de la production des biens et des prestations de services ? Ce sont les réponses à ces questions qui définiront la production d'électricité future.

Encore une chose : cet éditorial – tout comme les autres articles – est dorénavant disponible en ligne. Jetez un coup d'œil à notre nouveau site internet www.bulletin-online.ch !